

## Protokoll 4. Arbeitstreffen Biologische Vielfalt in Riedstadt am 17.01.2013 im Rathaus in Goddelau, 18:30 - 20:30 Uhr

---

**Teilnehmer:** Gerd Ziegler, Herr Jungblut, Gunther Blaschke, Michael Lücking, Amelie Hübner, Horst Kränzle, Barbara Stowasser, H.H. Hahndorf, Judith Elbe

**Entschuldigt:** Beate Zirwes

**Protokoll:** Judith Elbe

---

### Tagesordnung:

1. **Rückblick: Vereinbartes Ziel für die Projektwoche**
  2. **Erarbeitung Großstruktur**
  3. **Absprachen**
- 

#### 1. Rückblick: Vereinbartes Ziel für die Projektwoche

- **Projektziel Arbeitsgruppe:** Entwicklung eines begeisternden Projektwochenkonzepts für Riedstädter GrundschülerInnen und ihre LehrerIn, welches die Bedeutung der Biologischen Vielfalt in der vertrauten Umgebung erlebbar und nach Hause mitnehmbar macht.

Dieses Ziel wird durch vier Teilziele konkretisiert:

- **Teilziel Inhalt:** Biologische Vielfalt ist komplex. Die Bedeutung der vielfältigen Zusammenhänge soll in ihrem Umfang und in ihrer Faszination verstanden werden, ohne dass dazu alle Details notwendig werden.
- **Teilziel Schüler:** Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit, welche viel Wissen, Meinung und Sicht auf die Welt mitbringt. Die mitgebrachten Kompetenzen der Kinder sollen zentraler Bestandteil des Konzeptes sein und der Eigeninitiative der Kinder möglichst viel Spielraum überlassen werden.
- **Teilziel Pädagogik:** Ein klar durchdachtes Lernziel-Konzept steht der inhaltlichen Konzeptentwicklung selbstverständlich gegenüber und wird gemeinsam mit geeigneten Fachleuten und den beteiligten LehrerInnen erarbeitet.
- **Teilziel Wirkung:** In der Grundschule kommen Kinder aus allen Bereichen der Riedstädter Gesellschaft zusammen. Die Teilnahme an der Projektwoche soll die Kinder so sehr für das Thema begeistern, dass diese das Erlernte als Multiplikatoren in ihre Familien tragen und weitergeben.

Planung: Das Konzept soll für die Projektwoche in der Wolfskeher Grundschule in der Zeit vom 18.-22.3.2013 erarbeitet werden

#### 2. Großstruktur

Zur Umsetzung des gesteckten Ziels, also der Konzeptentwicklung wird zunächst eine Grobstruktur für die Fünf Tage der Projektwoche erstellt. Dafür wurden wichtige Inhalte gesammelt, ausgewählt und in eine logische Reihenfolge gebracht. Dem Inhaltlichen Ziel soll jeweils ein Lernziel (was sollen die Kinder an

**Protokoll 4. Arbeitstreffen Biologische Vielfalt in Riedstadt am 17.01.2013 im Rathaus in Goddelau, 18:30 - 20:30 Uhr**

diesem Tag verstehen und mitnehmen) gegenübergestellt werden. Darüber hinaus werden Ideen für die methodische Umsetzung bzw. Vorgehensweise des Themas und Lernziels gesammelt. Wichtig wird auch sein, die Ergebnisse des Tages einerseits für die Kinder, andererseits für die Abschlusspräsentation am Freitag für die übrigen Schüler und die Eltern zu dokumentieren.

In der Diskussion wird schnell deutlich, dass der Zusammenhang zwischen Artenvielfalt, Lebensmittelproduktion und Konsumverhalten zwar sehr interessant ist, allerdings zu komplex, um diesen für die Kinder verständlich in der Projektwoche erarbeiten zu können. Diese Thema wird daher an dieser Stelle ausgeklammert.

	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Inhalt / Thema</b>	Was bedeutet biologische Vielfalt, was gehört alles dazu? (auch Lebensmittel und wir selbst!)	Vielfalt der Lebensräume in Kombination mit dem Prinzip „Ökosystem“	Nutzen von Vielfalt, Lebensmittel und Vielfalt, was hat das mit mir zu tun?
<b>Lernziel</b>	Die Kinder verstehen, das es sehr viele Arten von Tieren und Pflanzen gibt, auch bei uns	Die Kinder erkennen, dass Arten nicht für sich alleine stehen und existieren, sondern miteinander im Zusammenhang stehen	Die Kinder erkennen, dass sie selbst etwas mit der Artenvielfalt zu tun haben und dass etwas fehlt, wenn die Vielerfalt abnimmt.
<b>Ideen Methode</b>	Wissen abfragen, sammeln: Welche Tiere und Pflanzen kennen die Kinder  Kombiniert mit  Raus gehen – was finden wir, entweder Arten oder auch verschiedene Landschaften als Lebensräume im Vorgriff auf den Dienstag  die Kinder Beschreiben lassen	Ökosystem bildlich dargestellt als Haus  Gesammelte Arten verschiedenen Landschaften zuordnen (was lebt im Wald, auf dem Feld, im Wasser,..)  Nahrungsketten innerhalb der gesammelten Arten selbst finden	Evt. am Beispiel der Biene erarbeiten  Besuch des Infozentrums auf dem Kühkopf
<b>Ergebnis</b>	Gesammelte Arten festhalten, durch Aufschreiben oder selbst gemalte Bilder auf Karten, Fotos,...  Evt. Kärtchen auf Wäscheklammern, Klopapierrollen, etc. kleben, um diese in den nächsten Tagen wieder zu nutzen	Es könnten z.B. Landschaftsbilder mit zugeordneten Arten entstehen, mit Hilfe von Fäden könnten Nahrungsketten, Ökosystemnetze o.ä. entstehen	Noch offen
<b>„Tagestitel“ bzw. Motto</b>	Jäger- und Sammler-Tag bzw. Arten-Tag	Beziehungs-Tag	Was passiert wenn Tag

**Protokoll 4. Arbeitstreffen Biologische Vielfalt in Riedstadt am 17.01.2013 im Rathaus in Goddelau, 18:30 - 20:30 Uhr**

---

	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
<b>Inhalt / Thema</b>	Einfluss des Konsums auf die Vielfalt	
<b>Lernziel</b>	Vertiefung des Mittwochs: Die Kinder verstehen, dass die Menschen Einfluss auf den Rückgang der Artenvielfalt haben, auch sie selbst	Über die ganze Woche eine Nachhaltige Wirkung des Projektes herbeiführen, die Kinder nehmen etwas von dem erarbeiten mit nach Hause und können ihr Wissen auch an andere weitergeben
<b>Ideen Methode</b>	Vorbereitung der Präsentation Die Kinder entwickeln selbst eine Idee, wie sie das bisher erarbeitete präsentieren wollen	Die Kinder präsentieren Ihr Ergebnis
<b>Ergebnis</b>	Möglichst von den Kindern selbst entwickelt	Quartett-Spiel „Nahrungsketten sammeln“ „Nahrungspyramide“ mit Eltern oder mit gebastelten Materialien bauen Die Präsentation dient zugleich als „Evaluation“, d.h. es wird hier deutlich, inwiefern die Lernziele erreicht und die Kreativität der Kinder angeregt werden konnte.
<b>„Tagestitel“ bzw. Motto</b>	Bastel- und Reservetag	Präsentationstag

Das Thema biologische Vielfalt soll soweit möglich auf den heimischen Raum bezogen werden, also Artenvielfalt bei uns.

Die Idee, die Projektwoche am Beispiel „Hase“ aufzuhängen, wird hinten angestellt und soll in der Detailplanung entschieden werden. Es wird deutlich, dass möglicherweise ein anderes Tier, wie die Fledermaus oder die Biene dafür evtl. besser geeignet sein könnte. Zudem bleibt unklar, ob sich diese Idee überhaupt in geeigneter Form umsetzen lässt.

### **3. Absprachen**

In der Zeit bis zum nächsten Treffen soll Kontakt mit einer interessierten Lehrerin, die das Projekt dann auch in der Projektwoche federführend mitbetreuen wird, aufgenommen und weiterentwickelt werden. Dafür müssen im Vorfeld noch einige Konkretisierungen vorgenommen werden:

- Gerd Ziegler nimmt Kontakt mit der Grundschule Wolfskehlen auf und sucht nach einer Lehrerin, die Interesse hat, das Projekt mit uns gemeinsam anzubieten.

#### **Protokoll 4. Arbeitstreffen Biologische Vielfalt in Riedstadt am 17.01.2013 im Rathaus in Goddelau, 18:30 - 20:30 Uhr**

---

- Michael Lücking kümmert sich um eine Konkretisierung für den Montag: Wo kann man in Wolfskehlen in möglichst kurzer Entfernung zur Schule nach Arten / Landschaftstypen Ausschau halten? Auf welche Weise könnten die von den Kindern gesammelten vielfältigen Arten dokumentiert, evt. strukturiert werden?
- Tag 2: Amelie Hübner konkretisiert Ihre Idee, das Prinzip Ökosystem am Beispiel eines Hauses darzustellen / mit den Kindern zu erarbeiten. Barbara Stowasser konkretisiert die Idee „Nahrungsketten“ mit Fäden o.ä. basteln.
- Tag 3: Judith Elbe verweist auf einen Kurzfilm, der beim Schnellfilmfest „fünf vor 12“ den Sonderpreis der Jury in der Kategorie Amateure hat. Dieser Film könnte ein Einstieg ist allerdings vielleicht doch eher etwas für Erwachsene, für Kinder müsste vorher wohl die Geschichte vom Rotkäppchen vorgelesen werden. Link: <http://www.youtube.com/watch?v=oY3bal1fZBY&feature=relmfu>

Alle anderen sind herzlich eingeladen, weitere Idee und Konkretisierungen für das Grobkonzept ebenfalls einzubringen. Die Konkretisierungen sollten schriftlich zu Papier innerhalb der nächsten zwei Wochen zu Papier gebracht werden (d.h. bis zum 31.1.2013). Barbara Stowasser sammelt die Ergebnisse. Kurzfristig vor dem nächsten Treffen der Projektgruppe soll sich eine „Abordnung“ der Gruppe mit der interessierten Lehrerin und Barbara Stowasser zur Vorbereitung treffen. Der Termin wird kurzfristig per e-mail organisiert.

Als Termin für das nächste Treffen wird

**Mittwoch, der 13.02.2013, von 18.30-20.30 Uhr** vereinbart. Das Treffen wird wieder **im Rathaus in Goddelau** stattfinden. Thema wird die Fertigstellung des Konzepts sowie Vorbereitung der abschließenden Organisation der Projektwoche in Zusammenarbeit mit der Schule sein.

Die Moderation wird Judith Elbe übernehmen.